

## SZENE

**Contemporary Music**, Anaconda Lounge, Andreasstraße 11, 20.30 Uhr  
**Milchbar**, 3001, Franziusstraße 7, 21.30 Uhr  
**Soul Delicious**, Checker's Club, Königsallee 28-30, 22.30 Uhr

## BILDUNG

**Auf dem Weg in den Feierabend**, Stadtmuseum, Berger Allee 2, 17.30-18 Uhr

## LITERATUR

**Katja Kessler: Der Tag, an dem ich beschloss, meinen Mann zu dresieren**, Mayersche Droste Buchhandlung, Königsallee 18, 20.15 Uhr

## BÜHNE

**Allein unter Frauen**, Apollo Varieté Theater, Apollo-Platz 1, 20 Uhr  
**Caveman**, Capitol Theater, Club, Erkrather Straße 30, 19.30 Uhr  
**Couch. Ein Heimatabend**, Kom(m)ödchen, Kay-und-Lore-Lorentz-Platz 1, 20 Uhr  
**Fatih Cavikollu: Fatih Unser**, Zakk Halle, Fichtenstraße 40, 20 Uhr  
**Frank Fischer: Angst und andere Hasen**, Theater Flin, Ackerstraße 144, 20 Uhr  
**Heiter scheitern**, Theater an der Luegallee, Luegallee 4, 20 Uhr  
**In jeder Beziehung**, Theater an der Kö, Schadow Arkaden, 20 Uhr  
**MM und die Sweethearts: Fröher - die Schlager-Version**, Meckenstocks Haus der Freude, Aufm Hennekamp 101, 20 Uhr  
**Richard O'Brien's Rocky Horror Show**, Capitol Theater, Erkrather Straße 30, 20 Uhr  
**Secret Garden**, Tanzhaus NRW, Erkrather Straße 30, 19 Uhr  
**Urban Priol: Wie im Film**, Savoy Theater, Graf-Adolf-Straße 47, 20 Uhr  
**Vier linke Hände**, Komödie, Steinstraße 23, 20 Uhr

## KONZERT

**Chris de Burgh und Band**, Mitsubishi Electric Halle, Oberbilk, Siegburger Straße 15, 20 Uhr  
**Poetry Slam**, Kulturforum Düsseldorf, Berliner Allee 33, 20 Uhr

## AUF TOUR

**Der Buntsandsteinweg von Abenden nach Obermaubach über Nideggen**, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Abf. Mo., 03.10. - 8.40 Uhr, Hbf. mit RE 1 bis Dören. Umst. in Rurtalbahn. NRW-Ticket. Anm. bis 30.09. bei Wf. (0211 / 74 808 55 oder Handy 01520 / 1 88 15 32. Ca. 4 ½ Std., Eigenverpflegung und Schlusseinkehr. Denise Mayer (SGV Düsseldorf), Sauerländischer Gebirgsverein,  
**Durch den Heisswald zum Stadtwald**, Abf. Sa., 01.10. - 9.00 Uhr, Hbf. mit S 6 bis Essen-Werden. Preisstufe B, zurück C. Ca. 4 Std., Einkehr. Joke Brenn (SGV Düsseldorf), Sauerländischer Gebirgsverein,  
**Hildener / Solinger Stadtwald**, Abf. Sa., 01.10. - 9.55 Uhr, Hbf. mit S 1 bis Solingen-Vogelpark. Preisstufe B. Ca. 14 km = 3 ½ Std., Einkehr. Anm.: Wf. steigt in Hilden zu (1. Wagen). Georg Lenz (SGV Düsseldorf), Sauerländischer Gebirgsverein,  
**Nach Filde**, Abf. Mi., 05.10. - 8.40 Uhr, Hbf. mit RE 4 bis Ennepetal. Preisstufe D. Ca. 20 km = 5 Std., Einkehr. Gerd Müller (SGV Dg  
**Radwanderung um Neuss**, Abf. Mi., 05.10. 9.45 Uhr, Rheinkniebrücke vor dem Apollo. Ca. 50 km, Einkehr. Franz Jany (SGV Düsseldorf), Sauerländischer Gebirgsverein,  
**Rund um Gennebreck - Herzkamp**, Treffpunkt So., 02.10. - 09:30h D.-Hbf. 09:40h RE 4 (Richtung Dortmund) Gleis 7, 10:06h in Wuppertal - Barmen, 10:34h Bus 332 Richtung Hattingen, 10:57h an (H) Sprockhövel „Am Brink“. Einkehr am Ende der Wanderung! Wf.: I. Voelker. Rhönklub ZV Düsseldorf  
 , Rhönklub e.V. Düsseldorf, Quirinstr. 20  
**Rund ums Naturfreundehaus**, Treffen: 02.10. - 14 Uhr Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128., NaturFreunde Düsseldorf, Gerresheim, Morper Straße 128  
**Seniorenwanderung: Auf ebenen Wegen nach Schloß Hülchrath**, Abf. Mi., 05.10. - 9.54 Uhr, Hbf. mit RB 38 bis Kapellen-Wevelinghoven. Preisstufe B. Einkehr. Erika Ulbricht (SGV Düsseldorf), Sauerländischer Gebirgsverein,  
**Seniorenwanderung zur Heidberger Mühle**, Abf. Sa., 01.10. - 10.25 Uhr, Hbf. mit S 1 bis Solingen-Vogelpark. Preisstufe B. Einkehrmöglichkeit. Gisela von Lennep (SGV Düsseldorf), Sauerländischer Gebirgsverein,  
**Tour am Samstag**, Der ADFC Düsseldorf bietet am Samstag, dem 1. Oktober eine 65 km Radtour zu einem 300 Jahre alten Bauernhof an (Besichtigung). Treffpunkt ist um 10 Uhr unter der Theodor-Heuss-Brücke rechtsrheinisch. Infos bei Tourenleiter Thomas Achterfeld unter 0162-8088901. Nichtmitglieder zahlen einen Beitrag von 5 Euro., ADFC, Siemensstraße

## SERIE INDUSTRIESTADT DÜSSELDORF (2)

## Düsseldorfs letzte Gießerei

Mitten in Eller produziert die Firma **Dillenberg** seit mehr als 90 Jahren **Gusserzeugnisse**. Das Unternehmen ist in der vierten Generationen in Familienhand – und hat sich sehr erfolgreich eine Nische erobert. Sogar Golflegende **Tiger Woods** presst seine Bälle mit Produkten von Dillenberg.

VON THORSTEN BREITKOPF UND THOMAS BUSSKAMP (FOTOS)

Wer durch die Waagenstraße in Eller fährt, sieht zunächst eine ruhige Siedlung, Häuser mit Vorgärten. Was sich auf der anderen Seite hinter einer hohen Mauer verbirgt, bleibt unsichtbar – auch für Nachbarn. Wenn sich das riesige Fabriktor in der Mauer öffnet, fällt der Blick auf ein lebendiges Stück Industriegeschichte, mitten in Düsseldorf. Von einst 18 Gießereien in der Landeshauptstadt ist nur diese eine übriggeblieben: das Familienunternehmen Dillenberg GmbH & Co. KG Metallgießerei und -bearbeitung. Doch der Gießereibetrieb ist nicht der letzte Überlebende einer insgesamt aussterbenden Art. Dillenberg hat sich eine Nische im Bereich des Buntmetallgusses erobert. Erst vor wenigen Wochen wurde der mittelständische Betrieb von der Stadtsparkasse Düsseldorf mit dem Unternehmerpreis ausgezeichnet.

## 21 Öfen mit glühendem Kupfer

Wer in die verwinkelten Hallen der Fabrik geht, der sieht, was Anfang der 1990er Jahre als Old Economy verschrien war. 21 glühende Öfen stehen in der ansonsten dunklen Fabrik. In den heißen „Töpfen“ sind Kupfer und Bronze. Nach etwa eineinhalb Stunden und bei Temperaturen von 1200 bis 1300 Grad sind die Metalle so flüssig wie Honig. Neben den Öfen bereiten Arbeiter unter anderem Formen für den Sandguss vor. Sie sind aus Ton. Der dunkelrote Staub gibt der Halle den Anschein, als wäre sie selbst aus Ton. Gießereileiter Wolfgang Schmidt (51) überwacht den Vorgang, wenn die bis zu zwei Tonnen Metall fassenden Öfen gekippt werden. Die gelb-glühende Flüssigkeit rinnt in die Form. Was Schmidt und seine Männer machen, ist harte Arbeit, die viel Wissen und Erfahrung abverlangt.

Geschäftsführer Edzard von Plate (38) weiß die Fachkenntnisse seiner



Gießereileiter Wolfgang Schmidt (51) überwacht, wenn die flüssige und glühende Kupferlegierung abgossen wird. Gießen erfordert nicht nur Fachwissen, sondern auch jahrelange Erfahrung.



Guss-Rohlinge lagern auf dem Firmengelände und warten auf die weitere Verarbeitung.



Edzard von Plate (38), einer der Geschäftsführer, blickt in einen Ofen mit 1300 Grad heißem Metall.

Mitarbeiter zu schätzen. „Die Krise von 2009 war für uns wirtschaftlich die härteste Zeit in der Firmengeschichte. Dennoch konnten wir fast alle unsere Mitarbeiter halten“, sagt von Plate. „Das war sehr wichtig, denn so konnten wir nach der Krise sofort voll durchstarten. Es ist schwer, heute noch erfahrene Gießereier zu finden“, sagt von Plate.

Edzard von Plate ist als Schwiegersohn des anderen Geschäftsführers Detlev Grüne die vierte Generation an der Spitze des 100-prozentigen Familienunternehmens. Gegründet wurde es im Jahr 1919 von Detlevs Großvater Karl Grüne. Heute beschäftigt Dillenberg rund 130 Mitarbeiter in Eller. Gegen den Trend des Gießereisterbens konnte

Dillenberg sich erfolgreich stemmen: „Wir bieten drei verschiedene Gießverfahren und 100 verschiedene Legierungen. Wir liefern, was gewünscht wird – vom Rohguss bis zum fertigen Teil. Diese breite Aufstellung unterscheidet uns von den Wettbewerbern“, sagt von Plate. Die Trends in der Industrie, einbaufertige Vorprodukte einzukaufen,

## Capricorn: Gold für Umweltfreundlichkeit

VON DENISA RICHTERS

Es war visionär, wie die Bauexperten von Capricorn 2001 ihr erstes großes Bauprojekt planten: Das Gebäude wird fast ausschließlich über Geothermie geheizt und gekühlt (genutzt wird dafür das Grundwasser), Wärme wird zu 70 Prozent zurückgewonnen, die Belüftung ist dezentral, ein Großteil der Technik ist in die Fassade integriert. Die vorherrschende Farbe des markanten Gebäudes an der Holzstraße, Sitz der Eon Energy Trading, ist zwar Rot – es gehört jedoch zu den ersten „grünen Gebäuden“.

Nun stehen die Chancen gut, dass die Vision mit einer Gold-Auszeichnung belohnt wird. Der Entwickler Capricorn Development



Niedrigenergiehaus: der Innenhof des Capricorn. FOTO: CAPRICORN/ANNA AARON

hat sich mit dem Gebäude im Medienhafen bei der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) um eine Zertifizierung beworben. Die Gesellschaft wurde 2007 gegründet und vergibt wie bei den Olympischen Spielen Bronze, Silber und Gold. Nach den vorläufigen Tests erreicht das Capricorn die Vorgaben für Gold, die höchste Auszeichnung.

2005 war das für 60 Millionen Euro errichtete Gebäude mit einer Bruttogeschossfläche von 26.000 Quadratmetern bereits mit dem Innovationspreis Architektur und Technik 2005 ausgezeichnet worden. Die Firma Capricorn ist eigentlich ein Technik-Unternehmen, das Motoren unter anderem für die Formel 1, die Flugzeug- und

die Raumfahrttechnik entwickelt. „In der Autobranche hatten wir die Energiekrise bereits in den 70er Jahren“, erklärt Marc Büllsbach das Umweltbewusstsein.

Capricorn Development hat weitere Pläne im Medienhafen: Der Projektentwickler zieht demnächst mit seinem Büro an die Hafenspitze. An der Kesselstraße soll demnächst die Capricorn-Manufaktur entstehen, die neue Heimat des Unternehmens. Noch spektakulärer wird das Gebäude „Casa stupenda“, das ab 2012 auf dem Areal entsteht, auf dem zuvor ein langer Riegel namens „Streamer“ geplant war. Architekt ist Renzo Piano. „Er steht für umweltbewusstes Bauen und der Umgebung entsprechende individuelle Architektur“, so Büllsbach.

## Blumenkauf direkt im Gewächshaus

VON MICHAEL BROCKERHOFF

Die Blütenpracht im Gewächshaus ist überwältigend. Mini-Alpenveilchen, von Weiß über Rosa bis Rot blühend, so weit das Auge reicht, daneben Stiefmütterchen, Hornveilchen und Heide in verschiedenen Arten hat Wilhelm Hilger im Angebot. Aber er hat die großen Mengen der herbstlichen Blumen nicht für Großmärkte oder große Handelsketten gezogen, sondern allein für den direkten Verkauf an Privatkunden. „Sie können sich direkt im Gewächshaus ihre Blumen aussuchen und sie ganz frisch für Balkon und Garten mitnehmen“, erklärt Hilger.

Er hat sich mit seinem Familienbetrieb in Wittlaer auf die Direktvermarktung in der Region spezialisiert. „Der direkte Verkauf an Privatkunden im großen Stil ist ein Alleinstellungsmerkmal, durch das ich mich gegen die harte Konkurrenz durchsetzen kann“, sagt Hilger. Er nutzt für diese Vermarktung

den guten Ruf des alteingesessenen Familienbetriebs, der schon seit etwa 1750 in Wittlaer ansässig ist. Mit Erfolg. In Sommermonaten setzt er etwa 200.000 Pflanzen von etwa 400 Sorten um.

Die Gärtnerei ist in der Umgebung eben bekannt genauso wie der benachbarte landwirtschaftliche Familienbetrieb von Thomas Peters. Er baut Freilandgemüse an – von Salaten aller Art über diverse Kohlsorten bis hin zu Sellerie. Und verkauft es am liebsten direkt an den Verbraucher. Allerdings baut er so viel Gemüse auf seinen 34 Hektar großen Feldern an, dass ein großer Teil der Ernte zum zentralen Gemüse-Großmarkt nach Herongen geht.

Anders Wilhelm Hilger. Er hat aus der Not eine Tugend gemacht. Weil sein Betrieb wegen der Wasserschutzzone nicht expandieren konnte, hat er sich auf den Direktverkauf spezialisiert. Das hat Vorteile. Die Kosten für den Blumen-transport zu den Großmärkten ent-



Wilhelm Hilger verkauft Blumen aus dem Glashaus. RP-FOTO: BAUER

fallen. „Zudem brauchen für plötzliche Bestellungen der Handelsketten keine Blumen vorgehalten werden, das Angebot ist besser zu kalkulieren“, berichtet Hilger.

Vorteile hat aber auch der Kunde. Er kann sich aus den großen Blumenfeldern im Gewächshaus die Pflanzen selbst aussuchen und kann davon ausgehen, dass sie fri-

scher sind und länger halten als die Blumen in den Läden – weil sie keinen langen Transportweg hinter sich haben. Das wissen auch die Käufer bei Gemüsebauer Peters zu schätzen. So frisch wie im Bauernladen bekommen sie Kohl und Salat in keinem Geschäft. Und sie können sich auf Qualität verlassen, weil Peters den Boden sorgsam beackert und garantiert keine schädlichen Hilfsmittel verwendet. „Deshalb brummt während der Ehe-Krise das Geschäft, die Kunden kaufen hier den Salat, weil sie uns vertrauen“, berichtet Peters.

Auch wenn dieses Geschäftsmodell der direkten regionalen Vermarktung eher das Ausnutzen einer Marktnische ist, wird es von der Landwirtschaftskammer unterstützt, so Dirk Teuber. Der zuständige Referent für den Garten- und Landbau unterstreicht den Vorteil: „Durch die gezielte Produktion werden Ressourcen geschont, kann der Kunde mit hoher Qualität rechnen.“

## INFO

## Industrie erleben

Für 20. Oktober laden Unternehmen zur **Langen Nacht der Industrie**. Für die Touren musste man sich anmelden. Die Nachfrage nach Plätzen war allerdings größer als das Angebot. Die meisten Touren sind schon ausgebucht. **Serie** Die RP gibt in der Serie „Industriestadt Düsseldorf“ ebenfalls einen Blick hinter die Kulissen.

sicherte Dillenberg gute Geschäfte. Lagerbuchsen von Dillenberg sind heute in jedem Kran von Gottwald, Schneckenräder in Aufzügen von ThyssenKrupp – unter anderem in einem der höchsten Häuser der Welt in Kuala Lumpur. Golflegende Tiger Woods lässt eigene Golfbälle pressen. Die Maschinen dazu haben Bauteile von Dillenberg aus Eller. In Düsseldorf sitzen mit Demag Cranes, Vallourec & Mannesmann oder SMS Group zahlreiche Großkunden des Mittelständlers.

Dass die Gießerei heute mitten im Wohngebiet liegt, ist das Resultat des rasanten Wachstums der Stadt Düsseldorf. Als die Firma vor 90 Jahren gegründet wurde, stand sie auf der grünen Wiese. Dann entstanden Schrebergartensiedlungen in der Nachbarschaft. Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts rückten die Wohnhäuser rund um den heutigen Stadtteil Eller bis an das Firmengelände. Weil es mal laut wird, oder raucht, suchen die Firmeneinhaber ein gutes Auskommen mit ihren Nachbarn. So wurde vor einigen Jahren etwa eine neue Absauganlage installiert, die 160.000 Kubikmeter schmutzige Luft pro Stunde absaugt. Die Gießerei hat im Wohngebiet heute Bestandsschutz. Trotz der Enge auf dem Firmengelände steht für von Plate fest: „Wir bleiben in Düsseldorf. Wir brauchen die Nähe zum Kunden. Düsseldorf liegt mit seiner zentralen Lage für uns ideal.“

## APOTHEKEN

**Center-Apotheke**, Düsseldorf, Professor-Neyses-Platz 5, ☎ 0211 1306950, Do 8.30 - Fr 8.30.  
**Fortuna Apotheke**, Düsseldorf-Werthen, Kölner Landstr. 259, ☎ 0211 7597127, Do 8.30 - Fr 8.30.  
**Franziskus-Apotheke**, Düsseldorf, Eugener-Richter-Str. 1, ☎ 0211 622343, Do 8.30 - Fr 8.30.  
**Herz-Apotheke**, Düsseldorf, Friedrichstr. 63, ☎ 0211 375403, Do 8.30 - Fr 8.30.

## ÄRZTE

**Arzt-Notrufzentrale**, ☎ 018050 44100, 24 Stunden, 14 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Minute  
**Privatärztlicher Notdienst Düsseldorf**, ☎ 0211 19257, 24 Stunden  
**Notdienst** Düsseldorfer Ärzte, Zentrale Notfallpraxis, Kronenstraße 15, am EVK, 20 bis 7 Uhr  
**Zentraler** zahnärztlicher Notdienst, am EVK, 20 bis 6 Uhr

## AUF TOUR

**Traditionelle** Wanderung durch die Kämme zum Erntedankfest in Urdenbach. Gemeinsam mit der Jonges-TG Willi Weidenhaupt und den Mundartfreunden. Abf. So., 02.10. - 11.00 Uhr vor Schloss Bernath. Preisstufe A. Die Wanderung endet rechtzeitig zum größten Erntedankumzug in Düsseldorf. Ca. 3 Std. Feste und flüssige Nahrung gibt es auf der Kirme und vor Ort. Mario Tranti (SGV Düsseldorf), Sauerländischer Gebirgsverein,  
**„Hans Guse Gedächtniswanderung“**, Von Kaiserswerth mit der Fähre nach Niederkassel, am Rhein entlang bis Oberkassel. Abf. Mi., 05.10. - 10.15 Uhr ab Kalkumer Schlossallee (U79), VRR-A und Fähre, Mittagseinkehr, ca. 12 km. Wf Gisela Bückler, Eifelverein Düsseldorf, 58  
**Wildnis-Trail: Etappe 1** (Nationalpark Eifel), Von Monschau-Höfen nach Einruhr. Abf. So., 02.10. - 7.58 Uhr, Hbf. mit RE 5 bis Köln-Süd, Umst. in RB 24 bis Kall, Umst. in Bus 815 bis Monschau-Höfen, Kirche. NRW-Gruppenfahrtschein. Anm. bis 01.10. unter 0211/59813769 (18 - 21 Uhr) oder 01577 - 26 55 70. Ca. 24,7 km + 570 Hm = 6 ½ Std., Eigenverpflegung. Nadine Maxeiner (SGV Düsseldorf), Sauerländischer Gebirgsverein,